TÄTIGKEITSBERICHT 2021

ZENTRUM ELF
für sozialintegrative
Entwicklungs- und LernFörderung

TÄTIGKEITSBERICHT 2021

ZENTRUM ELF - Zentrum für sozialintegrative Entwicklungs- und LernFörderung
Laufenstraße 43, 5020 Salzburg. Tel.: +43 662 43 01 65. E-Mail: buero@zentrum-elf.at
Salzburg: Eigenverlag, Februar 2022.

Für den Inhalt verantwortlich:
Fabian Brandt, MSc, Mag. Thomas Engl, Katrin Gatterbauer, MSc,
Mag.ª Elisabeth Hinterberger, Mag.ª Maria Piereder und Mag. Erich Reiter.

Gefördert von:

STADT : SALZBURG

LAND SALZBURG

Mit freundlicher Unterstützung von:

LICHT INS DUNKEL

© 2022 by Zentrum ELF – Zentrum für sozialintegrative Entwicklungs- und LernFörderung

ZENTRUM ELF
für sozialintegrative
Entwicklungs- und LernFörderung

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT 4

COVID19 - DIE HERAUSFORDERUNG HÄLT AN 5

VEREINSVORSTAND 7

MITARBEITER:INNEN 8

AMBULANTE BETREUUNG VON KINDERN UND JUGENDLICHEN
UND DEREN BEZUGSPERSONEN (J42) – INTENSIVBETREUUNG 10

BETREUUNGEN WÄHREND DER SCHULLAUFBAHN 11
- Ganzheitliche Lernbetreuung 11
- Sommerlernprogramm in den Ferien 13
- Teilleistungstraining / Sensorische Integration (SI) 14
- Legasthenie-/Lese-Rechtschreib-Training 16

GESCHLOSSENE SOZIALPÄDAGOGISCHE GRUPPEN 18
- Spielgruppen 18
- Sommer-Aktivgruppe 19
- Aufmerksamkeitstraining 20

FREIZEITPÄDAGOGISCHE AKTIVITÄTEN 21
- Skikurs 21
- Großgruppenaktivitäten und Feste 21

DANKE! 22

AUFGLIEDERUNG DER ARBEITSBEREICHE 23

VORWORT

Liebe Leser:innen,

das *Zentrum für sozialintegrative Entwicklungs- und LernFörderung, kurz Zentrum ELF genannt, bietet ausgehend von einem stadtteilspezifischen Ansatz eine niederschwellige, direkt vor Ort ansetzende Hilfestellung an. Die von uns betreuten Kinder und Jugendlichen sowie deren Bezugspersonen erhalten eine bedarfsgerechte Unterstützung mit dem Ziel der Selbstbestimmung und Teilhabe, der Schaffung von Bildungschancen und persönlichen sowie beruflichen Gestaltungsmöglichkeiten. Oberste Prämisse ist dabei immer das Kindeswohl, die Wahrung und Gewährleistung der Kinderrechte sowie ein ganzheitlicher Zugang zu allen persönlichen Lebensthemen.*

Gerade in den herausfordernden Zeiten, in denen wir uns nun seit Beginn der Covid19-Pandemie befinden, ist die Erfüllung dieser Aufgaben durch die äußeren Rahmenbedingungen von Sicherheitsvorkehrungen und immer wieder wechselnden Vorgaben erschwert.
Aufgrund der Erfahrungen aus dem vergangenen Jahr konnten wir trotz allem auch im Jahr 2021 ein an die individuellen Bedürfnisse und Möglichkeiten der Kinder und Jugendlichen angepasstes und mit den aktuellen Vorgaben zu vereinbarendes Angebot zusammenstellen und durchführen.
Die von vielen Stellen beobachtete und dargestellte Zuspitzung der Probleme und Nöte vor allem der Kinder und Jugendlichen, verbunden mit existenziellen und gesundheitlichen Sorgen, die sich in vielen Familien aufgetan haben, verdeutlicht die dringende Notwendigkeit unserer Arbeit im Zentrum ELF, sowohl auf familiärer als auch auf schulischer Ebene.

Das Team des Zentrum ELF hat dabei viele kreative Lösungen ge- und erfunden, um mit den Kindern in Kontakt zu bleiben und ihnen gerade in diesen schwierigen Zeiten die notwendige Aufmerksamkeit und Unterstützung anbieten zu können. Wie bereits im letzten Jahr wurden für die Gruppenangebote Pakete mit Spiel- und Bastelanregungen für die Kinder erstellt sowie Distanzlernen via Videotelefonie durchgeführt. Wo es möglich war, wurde auch der direkte Kontakt entsprechend der Sicherheitskonzepte gepflegt. Zusätzlich haben wir dort unser Angebot ausgeweitet, wo sich besondere Defizite aufgetan haben – indem wir etwa die Plätze im Sommerlernen verdoppelt haben.

Unsere vielfältigen Angebote umfassen unter anderem die Intensivbetreuung, Lern- und Förderprogramme, wie etwa die Lernbetreuung, die SI-Mototherapie® oder das Legasthenie-/Lese-Rechtschreib-Training. Dabei soll Kindern und Jugendlichen gerade in Zeiten einer pandemischen, aber auch gesellschaftlichen und möglicherweise auch persönlichen Krise eine stabile Betreuungs- bzw. Be-

zugsperson zur Seite gestellt werden. Wir bieten zum einen Unterstützung für die schulischen Belange und Erfordernisse, die durch viele Veränderungen, unklare Kommunikation oder auch Quarantänemaßnahmen gekennzeichnet waren, an. Zum anderen fungieren wir vor allem in der Intensiv- und Lernbetreuung in großem Umfang als Ansprechpartner:in für die vielen persönlichen Sorgen, Nöte und Ängste, die sich unter anderem im Zuge dieser Pandemie entwickelt haben.

Gerade auch in den letzten Monaten des Jahres, die von Spaltungstendenzen in der Gesellschaft gekennzeichnet waren und weiterhin sind, ist eine vermittelnde Haltung im sehr persönlichen Einsatz unserer Mitarbeiter:innen für die hier wieder besonders unter Druck gebrachten Kinder und Jugendlichen sowie deren Bezugspersonen sehr hilfreich und unterstützend. Besonders auf der Ebene der jungen Generation ist ein Entgegenwirken gegen die Spaltungskräfte – auch im direkten persönlichen Umfeld der betreuten Familien – ein wichtiger Impuls für Solidarität und gegenseitigen Respekt.

In einem weiteren Jahr, in dem sich Menschen in Distanz zueinander verhalten mussten, das durch mehrere sehr verunsichernde Phasen gekennzeichnet war, und das die schon vorhandenen Ängste, aber auch enttäuschten Hoffnungen weiter intensiviert hat, ist die Arbeit des Zentrum ELF zur Stabilisierung der Lebenswelten der Kinder und Jugendlichen sowie deren Bezugspersonen wichtiger denn je.

Für den Vorstand des Zentrum ELF
Dr. Erik Esterbauer

COVID19 - DIE HERAUSFORDERUNG HÄLT AN

Jenes leidige Thema, welches unser aller Leben so sehr beeinflusst und somit auch im Kontext Arbeit allgegenwärtig ist, hat sich also ein weiteres Jahr breit gemacht.
Das Gute am Schlechten: Wir hatten bereits reichlich Gelegenheit Erfahrungen zu sammeln, die wir im ‚Coronajahr zwei' nutzbringend einsetzen konnten.

Intensivbetreuung: Anders als im ersten Lockdown blieben die Abschottungstendenzen der Familien aus und die Termine weitestgehend aufrecht – die Regeln im Umgang mit der Pandemie gehören zur ‚neuen Normalität'. Das Thema aber ist omnipräsent und durchzieht alle Lebensbereiche der Familien – Ängste, Schwierigkeiten, Folgen und Überlastung rücken immer wieder in den Mittelpunkt der Betreuungen. Und natürlich prägen auch die erforderlichen Einschränkungen im (Freizeit-)Programm das gemeinsame Tun.

Schulische Förderung - Legasthenietraining & SI-Mototherapie®: Im Frühjahr 2021 durften wir auch nach der Wiederaufnahme des Präsenzunterrichtes noch lange Zeit nicht in die Schulen - trotz unzähliger Anfragen bei der Bildungsdirektion und unserer Bereitschaft uns an alle wie auch immer gearteten Vorgaben zu halten. Erst ab Herbst – vor dem Hintergrund einer genau auf uns zutreffenden Verordnung des Bildungsministeriums – konnte die Tätigkeit wieder aufgenommen werden. Die lange Unterbrechung war aber nicht spurlos vorübergegangen, nicht selten mussten bereits abgeschlossene Inhalte der Therapie- und Behandlungspläne wiederholt werden.
Schulische Förderung - Ganzheitliche Lernbetreuung: Die Zeiten der Schulschließung brachten auch bei uns wieder eine Umstellung auf Online-Betreuung mit sich. Doch hierbei konnte auf beiden Seiten bereits auf Erfahrungen aus dem letzten Jahr zurückgegriffen werden – mittlerweile fand man viel rascher zu einer effizienten Arbeitsweise. Auch, dass Kinder diesmal auf diese Eventualität vorbereitet werden konnten, trug dazu bei. Durch die bereits getroffenen Maßnahmen hielten sich bereits deutlich weniger Personen gleichzeitig im Zentrum ELF auf, sodass es vertretbar war, jenen Kindern, welche vom Online-Setting nicht profitieren konnten, durchgehend eine Förderung mit direktem Kontakt anzubieten. Durch die freigewordenen Kapazitäten, vor allem aus den Bereichen Legasthenie und Mototherapie, konnten auch im betreffenden Jahr wieder vermehrt neue Lernbetreuungen begonnen werden.
Schulische Förderung - Sommerlernen: Auch im abgelaufenen Jahr wurden wiederum zwei dreiwöchige Förderturnusse abgehalten, wobei eine Nachprüfung erneut nicht das wesentliche Auswahlkriterium für die Teilnahme war. Auch „massive Defizite“ nach einem weiteren ungewöhnlichen Schuljahr reichten für eine Aufnahme aus. Dank des kurzfristig ausgeschriebenen Corona-Härtefallfonds konnte im Rahmen unserer bescheidenen Möglichkeiten noch eine zusätzliche Mitarbeiterin für dieses Produkt eingeplant werden.
Sozialpädagogische Gruppen: Die Mädchengruppe erwies sich als coronaerprobt und -bewährt. Beschäftigungpakete & Online-Treffen halfen über Lockdownzeiten hinweg. Die Bubengruppe wurde unter den gegebenen Vorzeichen gar nicht erst begonnen und ein Jahr ausgesetzt.

Die sich ständig ändernden Verordnungen, Vorgaben, Empfehlungen (welche Eingang ins hausinterne Präventionskonzept finden), das ungleich anstrengendere Online-Lernen, das Arbeiten mit Maske, der permanente Spagat zwischen den Bedürfnissen und Nöten des einzelnen Kindes und den erforderlichen Einschränkungen, um das Gesamtprojekt nicht zu gefährden – die Mitarbeiter:innen waren vielfältigen Belastungen ausgesetzt. Hinzu kamen die Einschnitte in jenen Bereiche, die eigentlich positiv auf Psychohygiene und Teamkultur wirken sollten: immer wieder Zeiten mit Supervision und Teambesprechungen vor dem PC, Verschiebungen und Absagen der Teamfortbildung sowie der Weihnachtsfeier – Covid19 – die Herausforderung hält an!

VEREINSVORSTAND

OBMANN

MAG. DR. ERIK ESTERBAUER, MA

Klinischer Psychologe und Gesundheitspsychologe,
Neuropsychologe,
Musik- und Bewegungspädagoge

OBMANN STELLVERTRETERIN

ERNESTINE NIEDERER

Mitarbeiterin des Roten Kreuzes i. R.

KASSIER

FELIX BAMINGER

Finanzvorstand i. R.

SCHRIFTFÜHRERIN

MAG.A KARIN SIPPL

Kommunikationsmanagerin

RECHNUNGSPRÜFERINNEN

MAG.A NINA PICHLER

Klinische Psychologin und Gesundheitspsychologin

MAG.A BRIGIT STADLER

Klinische Psychologin und Gesundheitspsychologin

MITARBEITER:INNEN

ANGESTELLTE

MERVE BAHAR, BSC
Psychologin i. A. (derzeit im Masterstudium),

MAG.A NINA BAMINGER, MSC
Klinische Psychologin und Gesundheitspsychologin,
Psychotherapeutin (Integrative Gestalttherapie)
(in Elternkarenz seit März 2021)

FABIAN BRANDT, MSC
Psychologe

MAG. THOMAS ENGL
Psychologe,
Akad. Experte in SI-Mototherapie® & SI-Motodiagnostik®,
Expert in spiritual theology,
Bereichsverantwortlicher Lernbetreuung (bis September 2021)

VERENA FAULAND, BA BA MA
Psychotherapeutin in Ausbildung unter Supervision (Verhaltenstherapie)
Erziehungswissenschaftlerin und Soziologin
(Ende des Dienstverhältnisses Oktober 2021)

MAG.A SABINE FREUDENTHALER, BA
Pädagogin, Erziehungs- und Kommunikationswissenschaftlerin

KATRIN GATTERBAUER, MSC
Klinische Psychologin i. A. u. S.
Legasthenie- und Dyskalkulietrainerin in Ausbildung

ANJA GRELA, MSC, BAKK. PHIL.
Psychologin, Pädagogin, Klinische Psychologin,
Diplomierte Legasthenie- und Dyskalkulietrainerin
(in Elternkarenz seit April 2021)

MAG. TOBIAS HASSOLD
Klinischer Psychologe i. A. u. S., Gesundheitspsychologe i. A. u. S.
Psychotherapeut in Ausbildung unter Supervision (systemische Familientherapie)

MAG.A ELISABETH HINTERBERGER
Klinische Psychologin und Gesundheitspsychologin
Kinder- und Jugendtraumabehandlerin i. A., SI-Mototherapie® & SI-Motodiagnostik®
Bereichsverantwortliche Intensivbetreuung, Sozialpädagogische Gruppen
& Freizeitpädagogische Aktivitäten

NELE LÖHLAU, MSC
Psychologin
(in Elternkarenz seit Mai 2021)

MAG.A MARTINA MÖSL
Psychologin, SI-Mototherapie® & SI-Motodiagnostik®
(in Elternkarenz seit Dezember 2020)

MAG.A MARIA PIEREDER
Klinische Psychologin und Gesundheitspsychologin,
DBT-Skills-Trainerin, Diplomierte Legasthenietrainerin
Bereichsverantwortliche Legastheniebehandlung & Lernbetreuung (seit September 2021)

MAG. ERICH REITER
Klinischer Psychologe und Gesundheitspsychologe, ADHS-Therapeut, Spielpädagoge
Bereichsverantwortlicher Zentrale Verwaltung und Intensivbetreuung

MAG. (FH) FRANZ ROTHENWÄNDER
Sozialarbeiter, Masterstudium Soziale Innovation i. A.
(Ende des Dienstverhältnisses Juli 2021)

PRAKTIKANTINNEN

VIKTORIA KNOSP
Psychologin i. A.
Tätigkeit: Sommer-Aktivgruppe
(SS 2021)

SELINA BUSSE
Pädagogin i. A.
Tätigkeiten: Mädchengruppe,
Lernbetreuung (WS 2021)

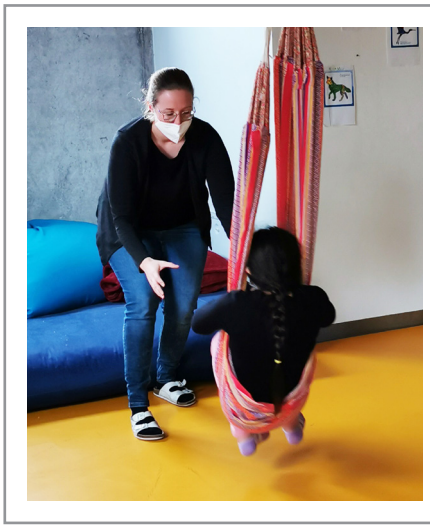
REINIGUNG

ALINA BULZ

AMBULANTE BETREUUNG VON KINDERN, JUGENDLICHEN UND DEREN BEZUGSPERSONEN (J42)

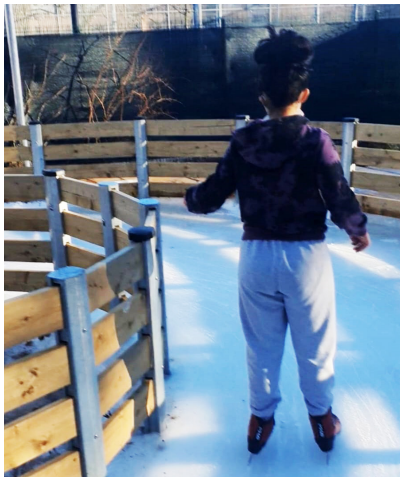
INTENSIVBETREUUNG

Die Intensivbetreuung für Kinder, Jugendliche und deren Bezugspersonen ist eine der in der Stadt Salzburg zur Verfügung stehenden ambulanten Betreuungsformen der Kinder- und Jugendhilfe des Landes Salzburg. Sie gehört seit den späten 80er Jahren zu den Kernaufgaben des Zentrum ELF.



Im Mittelpunkt unserer mehrjährigen Beziehungsarbeit mit den Kindern und deren Familien stehen vor allem psychologische, sozialpädagogische und sozialarbeiterische Fragestellungen hinsichtlich Schulproblemen, Entwicklungsdefiziten, Familienkonflikten, finanzielle Schwierigkeiten etc.

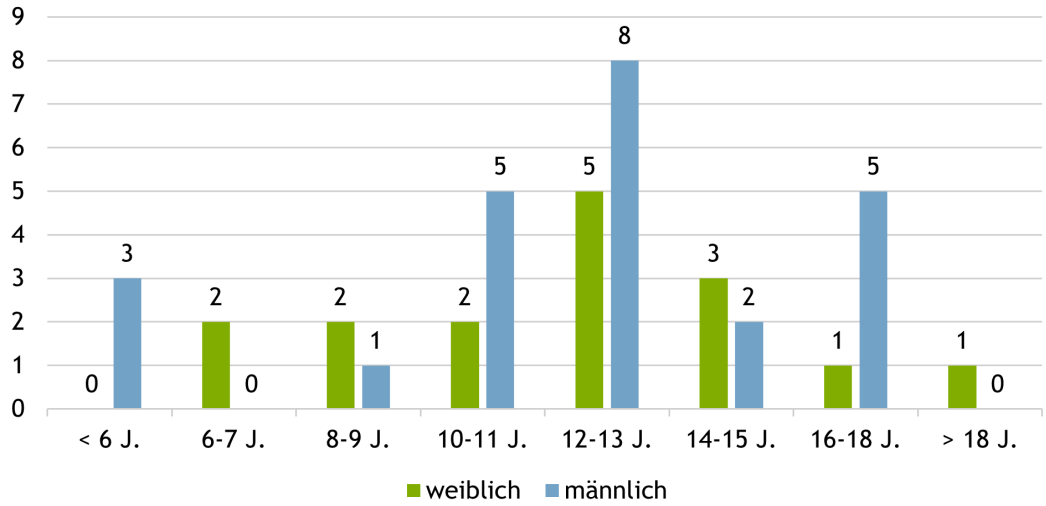
Wir arbeiten an einem positiven und entwicklungsförderlichen Erziehungsverhalten der Eltern sowie einer Stärkung der Persönlichkeit der Kinder und ermöglichen es Kindern, sich in ihrer Lebendigkeit zu erfahren. Dabei werden die Potenziale und Ressourcen der Familie genützt, die Weiterentwicklung gefördert und an den Defiziten, Konflikten und Problemlagen gearbeitet.



Die Betreuungseinheiten finden sowohl in der Familie und in den Räumlichkeiten des Zentrum ELF als auch – im Sinne der Lebensraumerweiterung und als freizeitpädagogische Maßnahme – im gesamten öffentlichen Raum statt und bieten so ein flexibles Eingehen auf die jeweils aktuelle Situation.

Im Jahr 2021 erhielten insgesamt 40 Kinder und Jugendliche in 21 Familien eine Intensivbetreuung, wovon neun in diesem Jahr begonnen wurden.

ANZAHL UND ALTERSVERTEILUNG DER KINDER / JUGENDLICHEN IN INTENSIVBETREUUNG



GESAMT: 40 KINDER UND JUGENDLICHE

BETREUUNGEN WÄHREND DER SCHULLAUFBAHN

GANZHEITLICHE LERNBETREUUNG

Unser Angebot der Ganzheitlichen Lernbetreuung wendet sich speziell an jene Kinder und Jugendliche, die ohne zusätzliche außerschulische Förderung und Unterstützung den Anforderungen der Volks- oder Mittelschule kaum oder gar nicht gewachsen sind. Hierbei werden nur Kinder und Jugendliche aus Familien mit unterdurchschnittlichem Einkommen berücksichtigt. Dank der Subvention der Stadt Salzburg bezahlen die Eltern lediglich einen Selbstbehalt von zwei Euro pro Lernstunde.

Kinder, die im Zentrum ELF die Ganzheitliche Lernbetreuung erhalten, haben häufig eine Teilleistungsschwäche (wie Lese-Rechtschreibschwäche oder Rechenschwäche) oder eine grundsätzliche Lernschwäche. Zusätzlich sind sehr häufig auch die Lernmotivation, die Arbeitshaltung und die Konzentration nicht ausreichend vorhanden. Vielfach zeigen die Kinder und Jugendlichen Schwierigkeiten in der Wahrnehmung und Regulation von Emotionen (z. B. im Umgang mit Frustration oder Wut). Betroffene Schüler:innen verlieren dadurch

sehr häufig die Neugierde am Lernen, entwickeln Vermeidungsverhalten oder suchen nach Ersatzhandlungen (z. B. intensives Computerspielen).

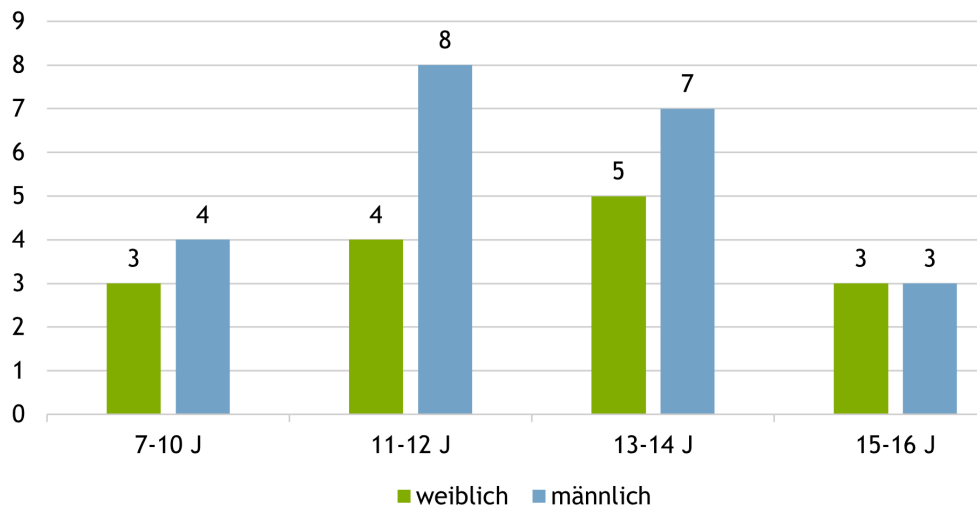
In der Ganzheitlichen Lernbetreuung stehen die Kinder und Jugendlichen mit ihren individuellen Bedürfnissen im Vordergrund. Wir unterstützen die Schüler:innen mit Hilfe von speziell auf sie zugeschnittenen Förderplänen beim Erlernen des Schulstoffs, um ihnen schulische Erfolge zu ermöglichen. Gemäß unserer ganzheitlichen Sichtweise legen wir dabei besonderen Wert auf sozio-emotionale Faktoren, welche die Freude am Lernen und damit einhergehend die Leistungsbereitschaft wesentlich beeinflussen. Dabei kommen je nach Erfordernis unterschiedliche pädagogische, psychologische und kreative Methoden zum Einsatz, die auf die Stärkung des Selbstwertes, das Sichtbarmachen und die Förderung von Ressourcen sowie die Steigerung der Motivation abzielen.

Vom Anmeldegespräch bis zum Abschluss

Im Anmeldegespräch mit den Eltern sowie den Kindern und Jugendlichen werden die jeweilige Problemlage, aber auch die Ressourcen erhoben. Es werden in diesem Gespräch bereits erste Lösungsmöglichkeiten entworfen.

Aufgrund der hohen Nachfrage beträgt die Wartezeit auf einen Fixplatz der-

ANZAHL UND ALTERSVERTEILUNG DER KINDER/ JUGENDLICHEN IN DER GANZHEITLICHEN LERNBETREUUNG



GESAMT: 37 KINDER UND JUGENDLICHE

zeit über ein Jahr. Sofern es Kapazitäten gibt, werden in sehr dringenden Fällen innerhalb dieser Wartezeit Einzelstunden angeboten. Regulär findet die Lernbetreuung für ein ganzes Schuljahr und zusätzlich im ersten Monat des darauffolgenden Schuljahres statt. Es werden in der Woche zwei Termine für jeweils eine Stunde vereinbart.
Zu Beginn der Lernbetreuung wird ein Anamnesegespräch mit den Eltern sowie den Kindern und Jugendlichen geführt, bei Einverständnis der Eltern ein Anamnesebogen an die Lehrer:innen geschickt und ein individueller Förderplan erstellt. In der Abschlussphase wird das vergangene Jahr mit den Eltern sowie den Kindern und Jugendlichen reflektiert und in der Folge punktuelle Unterstützung in Ausnahmesituationen (z. B. vor Schularbeiten) angeboten. Darüber hinaus wird besprochen, welche weiterführenden Angebote es in anderen Institutionen gibt (z.B. Hausaufgabenbetreuung der Schule, Ganztagsschule, Lerncafé der Caritas o.Ä.).

Auch in diesem Jahr war es notwendig, die Rahmenbedingungen in der Lernbetreuung an die vorgegebenen Regelungen anzupassen und während des Schuljahres Online-Stunden abzuhalten. In den Sommermonaten konnte die Betreuung in den Räumen des Zentrum ELF stattfinden. Der neuerliche Lockdown ab November 2021 erforderte folglich wieder einen Umstieg auf Distance Learning.

Im Jahr 2021 erhielten insgesamt 37 Schüler:innen eine reguläre Lernbetreuung, davon wurden im Wintersemester 2021 sieben neu aufgenommen. Außerdem wurden für Kinder und Jugendliche, die ihr Betreuungsjahr schon beendet hatten, 37 Stunden Lernbetreuung nach Bedarf bereitgestellt. In 30 Fällen von akutem schulischen Unterstützungsbedarf konnte Kindern und Jugendlichen vor Aufnahme einer Ganzheitlichen Lernbetreuung eine sogenannte „Notfallstunde“ ermöglicht werden.

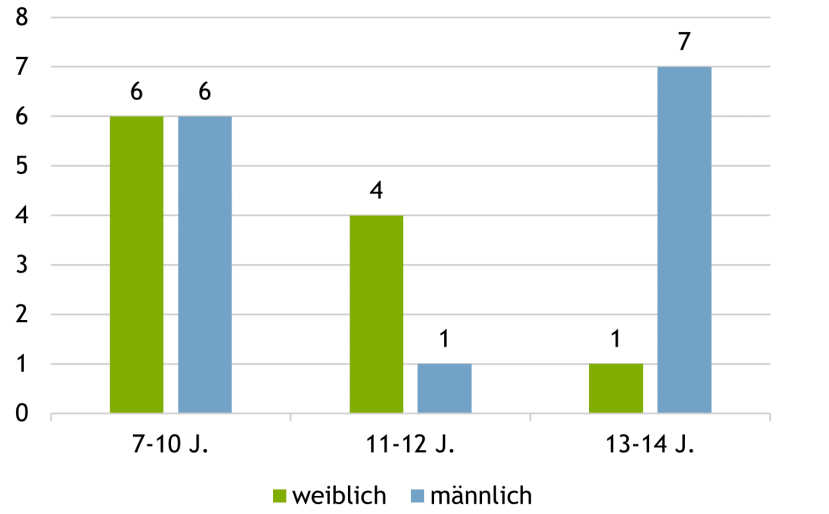
SOMMERLERNPROGRAMM IN DEN FERIEN

Üblicherweise ist das Sommerlernen ein Angebot für Schüler:innen mit Nachprüfungen in einem oder zwei Fächern. In den letzten Ferienwochen erhalten die Kinder und Jugendlichen drei Mal pro Woche 1,5 Stunden Lernbetreuung. Um das Erlernte zu festigen, bekommen die Kinder und Jugendlichen zwischen den Lerneinheiten Übungsaufgaben für zuhause.
Im Vorjahr wurde das Angebot des

Sommerlernens aufgrund des gestiegenen Bedarfs - als Folge des Home Schoolings - auf zwei Turnusse ausgeweitet, was in diesem Jahr fortgeführt werden konnte. Es nahmen sowohl Schüler:innen mit Nachprüfungen teil, als auch Kinder und Jugendliche, die aufgrund des geringen Präsenzunterrichts große Lücken im Lernstoff aufwiesen.

Im ersten Turnus des Sommerlernens wurden 15 Schüler:innen betreut und im zweiten Turnus 10 Schüler:innen. Insgesamt nahmen also 25 Kinder und Jugendliche am Sommerlernprogramm teil.

ANZAHL UND ALTERSVERTEILUNG DER KINDER/ JUGENDLICHEN BEIM SOMMERLERNEN



GESAMT: 25 KINDER UND JUGENDLICHE

TEILLEISTUNGSTRAINING / SENSORISCHE INTEGRATION (SI)

Täglich prasseln Millionen von Eindrücken auf unser Gehirn ein. Diese große Menge an Informationen kommt dort jedoch selektiv an. Denn so faszinierend unser Denkapparat auch ist, so hat er doch nur eine begrenzte Kapazität. All diese Reize nehmen wir über verschiedene Sinneskanäle wahr (hören, sehen, fühlen, schmecken, riechen). Die eingehenden Informationen gelangen über Nervenbahnen in unser Gehirn und werden dort sortiert. Den Prozess des Ordnens und Zusammenfügens all dieser Sinnesinformationen im Gehirn nennt man „sensorische Integration“. Können die Sinnesinformationen gut verarbeitet, verknüpft und für zweckmäßiges und zielgerichtetes Handeln genützt werden, ist dies ein Zeichen einer gut funktionierenden sensorischen Integration. Auf dieser Grundlage entwickelt das Kind Fähigkeiten, um Kenntnisse und Er-

fahrungen zu verarbeiten, die wir als ‚Lernen' bezeichnen.
Die sensorische Integration (SI) ist die Basis für das Erlernen von Lesen, Schreiben und Rechnen und darüber hinaus für ein gut entwickeltes Sozialverhalten. Beeinträchtigungen der sensorischen Integration haben häufig einen Anteil an folgenden Schwierigkeiten: Lese- und Rechtschreibstörung, Rechenstörung, ADHS, Störung des Sozialverhaltens und Störungen im emotionalen Bereich. Um betroffene Kinder in ihrer Entwicklung zu unterstützen, bietet das Zentrum ELF eine sensomotorische Förderung nach SI-Mototherapie® in der VS Liefering 2 an. Wir arbeiten mit Schulkindern, die Auffälligkeiten in den oben genannten Bereichen zeigen. Defizite im Schriftbild, unkoordinierte Bewegungen, mangelnde Konzentration und eine sehr starre oder zu schlaffe Körperhaltung sind Beispiele für Auffälligkeiten, die häufig zu finden sind.

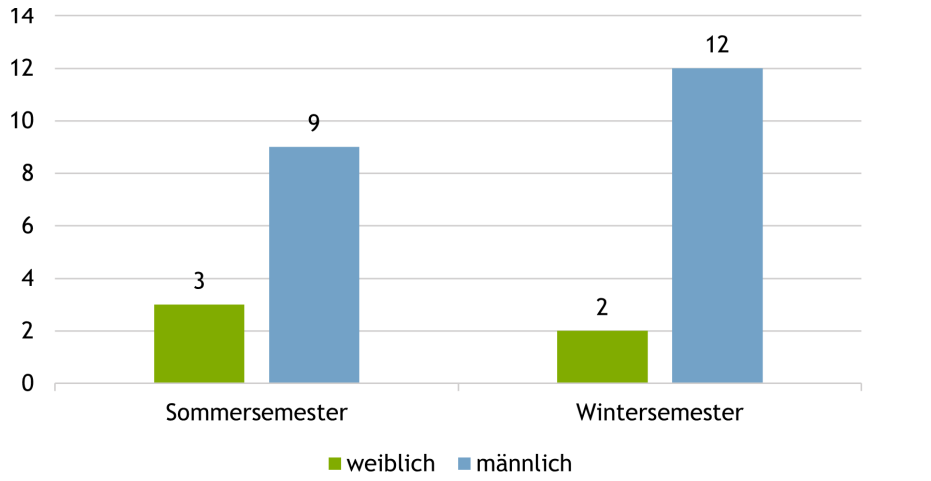
Auf Basis einer speziellen Diagnostik wird für jedes Kind ein individueller Förderplan erstellt. Neben der genauen Durchführung der SI-Übungen legen wir stets Wert auf einen ganzheitlichen Blick. So finden auch psychologische Inhalte Platz, wie etwa der Umgang mit Leistungsanforderungen und Stress, Emotionsregulation, Entspannungstechniken und das Erkennen von persönlichen Ressourcen. Das Training findet in von der Schule zur Verfügung gestellten Therapieräumen statt. Um beobachtbare Effekte erzielen zu können, werden die Übungen bei jedem Kind mehrmals wöchentlich durchgeführt. Unterschiedliche Materialien wie Bällebad, Langbank, Seile, Turnmatten u. v. m. werden im Rahmen des Trainings verwendet und ermöglichen ein Arbeiten auf hohem Niveau.

Aufgrund der Schulschließungen konnte das Mototherapie-Team des Zentrum ELF leider erst wieder im Mai 2021 die sensomotorische Förderung nach SI-Mototherapie® an-

bieten. In den letzten Schulmonaten wurden vor allem die Kinder, mit denen bereits vor dem Lockdown begonnen wurde, gezielt gefördert und deren Training abgeschlossen. Insgesamt wurden 12 Kinder von Mai bis Anfang Juli betreut (neun Buben und drei Mädchen).

Im Herbst 2021 konnte ein deutlicher Anstieg bei den Anmeldungen zur SI- Diagnostik sowie SI-Mototherapie® festgestellt werden. So wurden 26 Kinder für die SI-Diagnostik angemeldet. Es zeigte sich, dass ein sehr großer Teil davon auch tatsächlich eine Förderung durch die SI-Mototherapie® benötigt. Aufgrund der beschränkten finanziellen Mittel mangelt es leider an personellen Ressourcen, um allen Kindern die Förderung ermöglichen zu können. Aus diesem Grund wurde eine Prioritäten- sowie Warteliste erstellt. Im Wintersemester konnte mit 14 Schüler:innen die SI-Mototherapie® begonnen werden.

ANZAHL DER KINDER/ JUGENDLICHEN NACH SCHULSEMESTERN BEIM TEILLEISTUNGSTRAINING



GESAMT: 26 KINDER UND JUGENDLICHE

LEGASTHENIE-/LESE-RECHTSCHREIB-TRAINING

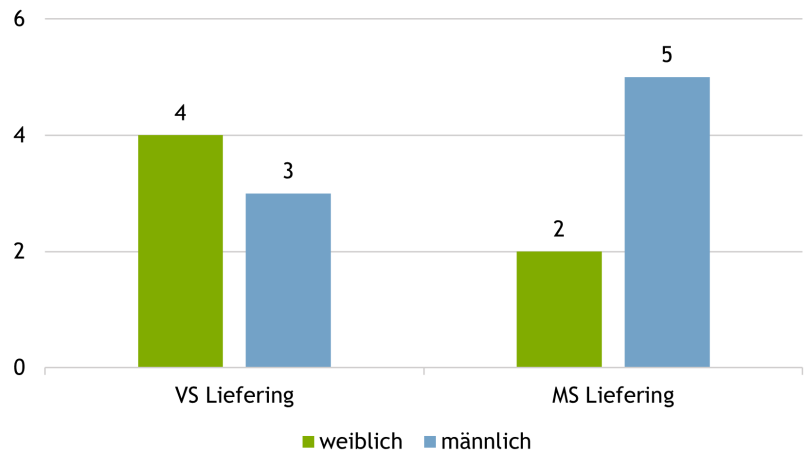
Bei einer Lese- und Rechtschreibstörung oder Legasthenie ist die Entwicklung der Lese- und Rechtschreibfähigkeit beeinträchtigt. Das bedeutet, Kinder und Jugendliche mit einer Legasthenie lesen oft langsamer, lassen beim Lesen manchmal Buchstaben oder Endungen weg oder verstehen den Sinn des Gelesenen nicht. Auch die Rechtschreibung ist für die Betroffenen häufig schwierig. Manchmal werden ähnlich aussehende oder ähnlich klingende Buchstaben verwechselt. Trotz häufigen Übens werden immer wieder Fehler gemacht.
Legasthenie hat nichts mit mangelnder Intelligenz zu tun und kann auch nicht mit einer verzögerten Entwicklung kognitiver Fähigkeiten erklärt werden. Eine

Legasthenie hat genetische Ursachen und kommt in allen Bevölkerungsschichten vor. Damit verbunden ist auch ein höheres Risiko für emotionale Probleme und Verhaltensauffälligkeiten - besonders, wenn keine frühen Interventionen gesetzt werden.
Das Zentrum ELF bietet Kindern und Jugendlichen mit einer Legasthenie eine individuelle Förderung durch speziell ausgebildetes Personal an. Zunächst führen qualifizierte klinische Psycholog:innen die Diagnostik mittels standardisierter und aktueller Testverfahren durch. Liegt eine Lese- und Rechtschreibschwäche oder Lese- und Rechtschreibstörung vor, wird ein Behandlungsplan erstellt. Das Lese-Rechtschreib-Training beinhaltet verschiedene Komponenten: das Training der Lese- und Rechtschreibkompetenzen sowie das Training der Aufmerksamkeit und der Funktionsbereiche (optische und auditive Fähigkeiten sowie Raumorientierung). Die Kinder und Jugendlichen werden üblicherweise zwei Schuljahre lang begleitet.

Die Behandlungseinheiten finden zwei Mal pro Woche für je 25 Minuten an der VS Liefering 2 und an der MS Liefering statt. Dies ermöglicht, dass die Kinder und Jugendlichen durch die Einbettung in den Schulalltag regelmäßig trainieren können. Durch die Möglichkeit des direkten Austausches mit den Lehrer:innen kann auf die besonderen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen gut eingegangen werden.

Die Corona-Maßnahmen betrafen auch das Angebot des Lese-Rechtschreib-Trainings. Vereinzelt fanden Termine außerhalb der Schule statt. Ab Mai war die Durchführung in den Schulen wieder möglich.
Im Jahr 2021 besuchten insgesamt 14 Kinder und Jugendliche das Lese-Rechtschreib-Training.

ANZAHL DER KINDER/ JUGENDLICHEN NACH SCHULFORM IM LEGASTHENIE/LESE-RECHTSCHREIB-TRAINING



GESAMT: 14 KINDER UND JUGENDLICHE

GESCHLOSSENE SOZIAL-PÄDAGOGISCHE GRUPPEN

SPIELGRUPPEN

Die Spielgruppen sind geschlossene Gruppen, die einmal wöchentlich über ein gesamtes Schuljahr stattfinden und sich an Volksschüler:innen bis zu elf Jahren richten. Diese werden geschlechtergetrennt durchgeführt, wodurch den Kindern viel Sicherheit geboten und auf geschlechtsrelevante Unterschiede eingegangen werden kann.

Die Bubengruppe wird unter männlicher Leitung, die Mädchengruppe unter weiblicher Leitung durchgeführt. Zusätzlich werden Praktikant:innen eingesetzt. Der Selbstbehalt liegt bei zwei Euro pro Gruppennachmittag.

Die Spielgruppen werden über die Volksschule Liefering 2 beworben. Durch die gute Zusammenarbeit mit der Direktion und den Lehrer:innen werden gezielt auch jene Kinder über das Angebot informiert, die von einer sozialpädagogisch-psychologischen Gruppe ganz besonders profitieren. Die Förderung der sozialen und emotionalen Kompetenzen sowie die soziale Integration stehen im Vordergrund. Unser Angebot umfasst Ideen zur sinnvollen Freizeitgestaltung (gemeinsames Kochen und Spielen, kreatives Arbeiten, Unternehmungen etc.) sowie die Bearbeitung psychologisch relevanter Themen. Wichtig ist uns bei all den genannten Aktivitäten das Wahrnehmen eigener Bedürfnisse und Grenzen sowie der wertschätzende Umgang miteinander.

Leider fand die Bubengruppe im Jahr 2021 nicht statt und aufgrund der Covid19-Situation konnte die Mädchengruppe nicht immer in Präsenz durchgeführt werden. Es wurden dennoch laufend Angebote gesetzt, um mit den Kindern in Kontakt zu bleiben. Mittels gemeinsamer Videokonferenzen blieb der Kontakt zu den Kin-

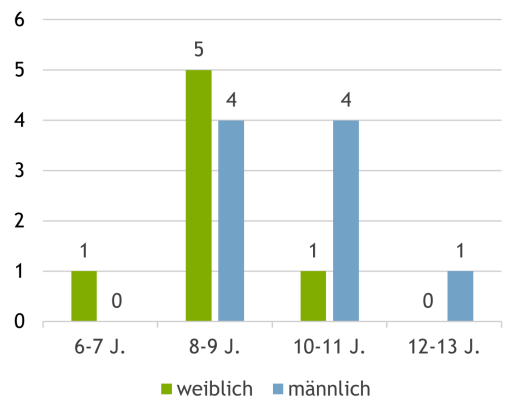
dern aufrecht. So fand die Mädchengruppe zur gewohnten Gruppenzeit statt, nur eben in anderer Form. Vor den „Online-Treffen“ durften sich die Mädchen jeweils ein Päckchen, gefüllt mit Bastelmaterial, im Zentrum ELF abholen. Im gemeinsamen Videochat wurde dann geredet, gebastelt und viel gelacht.

SOMMER-AKTIVGRUPPE

Die Sommer-Aktivgruppe ist eine geschlossene Gruppe, die in den ersten beiden Wochen der Sommerferien stattfindet. An dieser können pro Woche bis zu 16 Kinder im Volksschulalter teilnehmen. Kindern aus sozioökonomisch benachteiligten Familien soll damit ein aktives und erlebnisreiches Freizeitprogramm ermöglicht werden. In der Gruppe können neue Freundschaften geknüpft, neue Aktivitäten kennengelernt und der Lebensraum der Kinder erweitert werden.

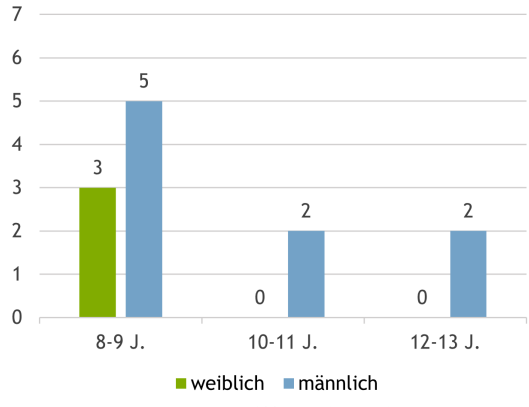
Das Programm war auch im Sommer 2021 sehr vielfältig. Von einem Besuch beim Alpakahof bis hin zum Freibadbesuch und einer Wanderung über den Mönchsberg mit anschließendem Eis essen in der Altstadt war vieles dabei. Die Nachfrage war wie jedes Jahr sehr groß und die Kinder konnten eine schöne und ereignisreiche Woche in Gemeinschaft verbringen.

ANZAHL DER KINDER/JUGENDLICHEN IN DER SOMMER-AKTIVGRUPPE
WOCHE 1



GESAMT: 16 KINDER

ANZAHL DER KINDER/JUGENDLICHEN IN DER SOMMER-AKTIVGRUPPE
WOCHE 2



GESAMT: 12 KINDER UND JUGENDLICHE

AUFMERKSAMKEITSTRAINING

Das Aufmerksamkeitstraining ist ein Gruppenangebot für maximal vier Kinder im Volksschulalter. Zwei Mitarbeiter:innen des Zentrum ELF leiten die Gruppe. Dieser sehr enge Betreuungsschlüssel gewährleistet, dass individuell auf die Bedürfnisse der Kinder eingegangen und auf hohem Niveau gearbeitet werden kann. Auf Basis eines bewährten therapeutischen Konzeptes werden gemeinsam verschiedene Fertigkeiten geübt, die notwendig sind, um in der Schule oder auch beim Lernen zu Hause aufmerksam und strukturiert arbeiten zu können. Im Aufmerksamkeitstraining werden Selbststeuerungskompetenzen geschult. Darunter versteht man, eine Arbeit zu beginnen, den Fokus zu halten und „dran zu bleiben", ablenkende Impulse möglichst zu unterdrücken und eine Aufgabe zu beenden. Die angewandten Methoden reichen von Arbeitsblättern, Wahrnehmungsspielen, Achtsamkeitsübungen bis hin zum Vorlesen von themenspezifischen Geschichten. Zudem wird in der Gruppe gemeinsam gejausnet und auch das freie, selbstgewählte Spiel findet Platz. So verbringen die Kinder einen spannenden, lehrreichen und lustigen Nachmittag in Gemeinschaft.

Dieses Jahr startete das Training im November mit drei Buben und einem Mädchen im Alter von acht bis zehn Jahren.

Beispiel eines Mal-Diktats

FREIZEITPÄDAGOGISCHE AKTIVITÄTEN

SKIKURS

Seit über 30 Jahren ist der Skikurs ein Fixpunkt im Jahresprogramm des Zentrum ELF - in den Anfangsjahren fand dieser sogar zwei Mal pro Jahr - in den Semester- und Weihnachtsferien - statt. Covid19 hat auch hier für einschneidende Veränderungen gesorgt und eine Durchführung vereitelt. Auch ein geplantes Alternativprogramm konnte schlussendlich leider nicht umgesetzt werden.
Wir hoffen sehr, dass der Skikurs als wichtiges Ferienerlebnis in den kommenden Jahren wieder möglich sein wird.

GROSSGRUPPENAKTIVITÄTEN UND FESTE

Nachdem im Jahr 2020 der Weltkindertag aufgrund von Covid19 nicht stattfinden konnte, war es für uns eine große Freude, dass dies 2021 wieder möglich war. Somit konnten die Mitarbeiter:innen des Zentrum ELF das Kinder- und Jugendhaus Liefering, das den Weltkindertag organisiert, wieder tatkräftig unterstützen.
Bei verschiedenen Stationen konnten die Kinder und Jugendlichen Neues ausprobieren, ihre Erlebniswelt erweitern oder ihr bereits vorhandenes Können spielerisch weiter ausbauen. Für die dabei gesammelten Punkte erhielten sie als wohlverdiente Stärkung eine leckere Jause.

DANKE!

Seit vielen Jahren sind wir damit konfrontiert, dass die bereitgestellten Mittel nicht ausreichen, um den an uns herangetragenen Bedarf abzudecken.

Bei den Ganzheitlichen Lernbetreuungen beträgt die Wartezeit auf einen freien Platz oft viele Monate. Die Unterstützung durch

LICHT INS DUNKEL

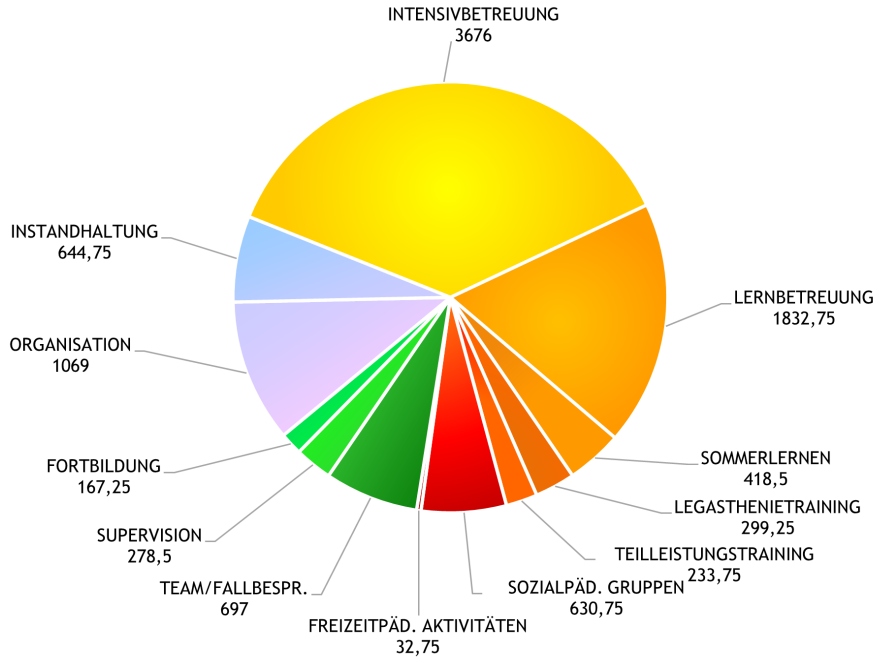
hilft uns sehr, diese Situation zu verbessern. Ein herzliches Dankeschön!

Auch Familie Pointner (Firma Espara) hat uns dabei mit einer großzügigen Spende unterstützt. Vielen lieben Dank!

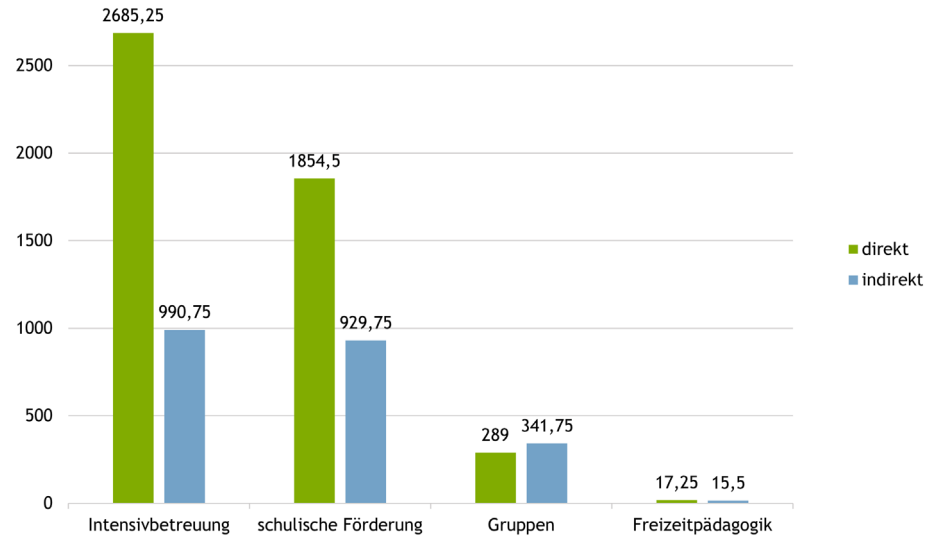
Dieses Jahr fiel unser Semesterferien-Highlight, der Skikurs, wie so vieles rings-um, der Pandemie zum Opfer. Statt einem Dank an die alljährlich verlässlichen Unterstützer:innen bei Kiwanis, Lions und Rotary, bleibt an dieser Stelle nur das Ersuchen: Seid bitte wieder mit im Boot, wenn wir endlich wieder loslegen dürfen!

AUFGLIEDERUNG DER ARBEITSBEREICHE

Die hier dargestellte Statistik bezieht sich auf den Zeitraum vom 01.01.2021 bis 31.12.2021. Die Zahlen geben die durchgeführten Stunden in den jeweiligen Arbeitsbereichen an. Die 13.985 angefallenen Stunden verteilen sich auf folgende Bereiche[1]:



DIREKTE UND INDIREKTE ARBEIT IN H



[1] Stundendifferenz ergibt sich aus Urlauben, Krankenständen und Feiertagen.
Die Gesamtstundenzahl enthält auch 85,50 Stunden, die von den Praktikantinnen erbracht worden sind.

ZENTRUM ELF
für sozialintegrative
Entwicklungs- und LernFörderung